

Kupfermarkt

Orientierungshilfen sind in diesen Tagen am Kupfermarkt wieder einmal gesucht. Angesichts weiter angestiegener Kurse, fragen sich die Marktbeobachter zusehends woher der Anstieg seine Dynamik erhält und ob das erreichte Kursniveau nachhaltig ist. Immerhin knackte der Kupferpreis im Terminhandel jüngst kurzzeitig die 8.000 US\$-Marke - das erste Mal seit 20 Monaten. Kein Wunder also, dass die traditionelle Jahresveranstaltung des chilenischen Zentrums für Kupfer- und Bergbaustudien (CESCO), Santiago, in der vergangenen Woche weltweites Interesse fand und gut besucht war, bietet sie doch die Gelegenheit, sich ein gutes Stimmungsbild vom Kupfermarkt zu verschaffen. Zusammengefasst wurden die Perspektiven als positiv eingestuft.

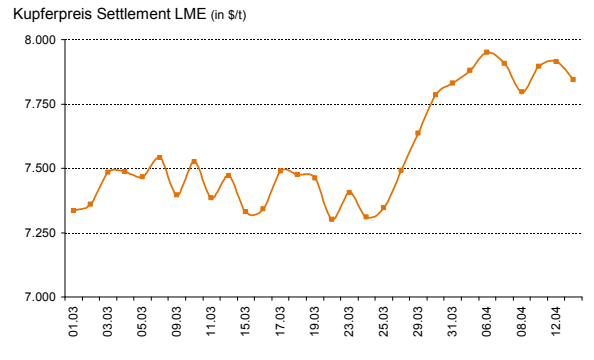
Darüber, dass der Finanzsektor stark in Kupfer engagiert ist und damit entscheidenden Einfluss auf die Kursentwicklung hat, besteht allgemein Konsens. Er tut dies nicht nur über Future-Geschäfte, sondern zunehmend über eine Reihe von neukreierten Finanzprodukten. Zudem finanziert er physische Bestände in den Lagerhäusern der Londoner Metallbörse und hat damit die Kontrolle über Teile der dort in einer Gesamthöhe von 511.000 t eingelagerten Kupfermenge. Bei aller Fokussierung auf Finanzinvestoren als treibende Kraft des Preisanstiegs, sollte allerdings berücksichtigt werden, dass auch spekulative Entscheidungen auf Basis angenommener Marktentwicklungen getroffen werden. Damit ist dann letztlich doch die fundamentale Situation ausschlaggebend für die Kursentwicklung. Diese Situation wird, so war es während der CESCO-Woche zu hören, in den kommenden Jahren weiterhin von einem dynamisch wachsenden Kupferbedarf in China und einer zunehmenden Nachfrageerholung in der übrigen Welt bestimmt sein. Dies ist für sich allein schon ein gewichtiges Kursargument, doch wird es noch verstärkt durch den Umstand, dass man der Produktion nicht zutraut, diesen Bedarf vollständig zu decken. Zwar gab es in Santiago durchaus klare Bekenntnisse der großen Minengesellschaften, wie Codelco, Rio Tinto und Xstrata, zum Ausbau der Minenproduktion und zur Weiterverfolgung neuer milliardenschwerer Projekte, andere Tagungsteilnehmer wiesen jedoch auch auf die Finanzierungsproblematik hin, der man heute an den Finanzmärkten gegenüberstehe und die Unsicherheiten hervorrufe. Für die Weltkupferbilanz ist es jedoch vor allem von Bedeutung, wie hoch die Hüttenproduktion sein wird, und hier sind nach einem angenommenen Produktionsüberschuss von 365.000 t in 2009 (ICSG), zukünftig Produktionsdefizite absehbar.

In das aktuelle Kursniveau sind diese längerfristigen fundamentalen Annahmen bereits eingepreist. Ein weiterer Anstieg ohne neue maßgebliche Ereignisse erscheint deshalb wenig wahrscheinlich, ein starker Rückfall aber auch nicht. Preisschwankungen dürften jedoch an der Tagesordnung bleiben. Dafür sorgen allein schon die tagesaktuellen Meldungen aus dem Umfeld des Kupfermarktes, darunter Konjunkturindikationen, wie die Kurzfristprognose der OECD vom 7. April, die Deutschland und die anderen G-7-Staaten auf dem Wachstumspfad sieht. Kupfermarktspezifischer liegt der Fokus vor allem auf Nachrichten über den Zustand der Kupfernachfrage in China und Europa. Überraschend hoch fielen die Kupferimporte Chinas im März aus: Mit 456.240 t Rohkupfer und Kupferprodukte wurde der Vormonat um 42 % übertroffen und ein Neun-Monats-Hoch erreicht. Im ersten Quartal 2010 liegen die Kupferimporte bei 1,07 Mio. t und damit um 14,2 % höher als im Vorjahreszeitraum. Ein weiterhin guter Bedarf wird aus dem Bereich der Stromverteilung, der lt. CRU 57 % des Kupfereinsatzes im chinesischen Energiesektor ausmachen soll, gemeldet. Auch Kupferrohre für die Klimatechnik sind gefragt. In Chinas Automobil-Sektor, der inzwischen der größte der Welt ist, stieg die Zahl der verkauften Autos im ersten Quartal um 76 % auf 3,52 Millionen Einheiten. Von diesem Wachstum können Europas Autohersteller nur träumen, aber die Stimmung hellt sich auf, wenn auch bisher nur auf Basis eines deutlichen Exportanstiegs. Dies ist symptomatisch für die gesamte europäische Wirtschaft – Erholung ja, aber noch kein kräftiger Aufschwung. Kupfer ist in Europa dennoch gesucht, da hier kaum Kathoden zur Verfügung stehen und das zweite Quartal in der verarbeitenden Industrie die höchste Produktionsintensität aufweist (kaum Feiertage, keine Ferien). Die in Rotterdam genannten Kathodenprämien liegen zur Zeit bei etwa 80 bis 90 US\$/t. Dies alles spricht, zunächst bis zum Sommer, für weiterhin feste Kurse.

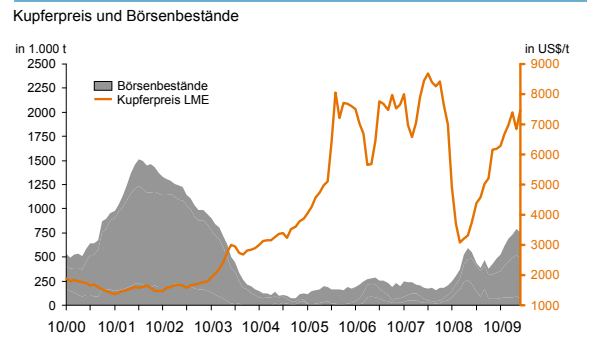
Kupferrohstoffe und Kupferprodukte

Kupferkonzentrate am Spot-Markt sind weiterhin sehr knapp, mit niedrigen TC/RCs. Viele Hütten in Asien müssen bereits bedeutende staatliche Unterstützung in Anspruch nehmen oder versuchen durch Kupferpreisspekulationen die auftretenden Verluste zu kompensieren. Am europäischen Altkupfermarkt blieb die Nachfrage chinesischer Einkäufer vergleichsweise gering, obwohl sich die Kupferschrottimporte Chinas im ersten Quartal um 34 % gegenüber dem Vorjahr erhöhten. Verstärkt durch verschärfte Importvorschriften, könnten sie damit auch in nächster Zeit dem europäischen Markt fernbleiben und ihn so den lokalen Schrottverarbeitern überlassen. Das Kupfer-Produktgeschäft profitiert von der Wirtschaftserholung und ist weiterhin von einer guten Nachfrage gekennzeichnet.

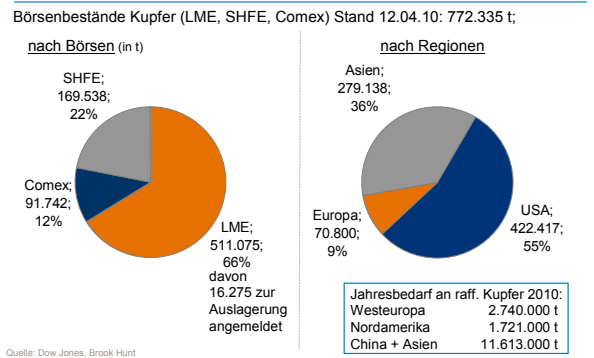
Offizieller LME-Kassa-Kurs für Kupfer nähert sich 8.000 US\$-Marke



LME-Kupferbestände setzen Abwärtsbewegung fort



Reichweite der LME-Kupferbestände in West-Europa nur bei rund 9 Tagen Bedarf



Glossar:

Arbitrage	Preisdifferenz zwischen Börsenplätzen
Backwardation	Kassa-Preis > Termin-Preis
Contango	Kassa-Preis < Termin-Preis
Comex	New York Commodity Exchange
Cancelled warrants	zur Auslieferung angemeldete Lagerscheine
ICSG	International Copper Study Group
LME	London Metal Exchange
Settlement	Kassa-Brief-Kurs
SHFE	Shanghai Future Exchange
SRB	State Reserve Bureau
TC/RC	Verarbeitungsentgelt für Kupferkonzentrate